

Vereinsreport 2005

Union Ruderverein Pöchlarn



„Die Ziele wurden erreicht!“



Geschätzte Mitglieder, Förderer und Freunde des Union Rudervereins Pöchlarn!

Die neue Rudersaison hat zwar schon begonnen, wir wollen aber die Erfolge des vergangenen Jahres noch einmal im Vereinsreport 2005 zusammenfassen.

Der Grossteil der gesetzten Ziele wurde erreicht, einige sogar übertroffen und nur wenige leider nicht erreicht.

Das Startkommando in die Saison fand, unter großer Beteiligung der mit uns befreundeten Vereine, bei uns in Pöchlarn statt. Die Sternfahrt war wieder die traditionell erfolgreiche Veranstaltung.

Die Erfolge unserer Rennrunderer bereiteten uns viel Freude. Von den acht Medaillen die von NÖ Vereinen bei Österr. Meisterschaften erreicht wurden gingen fünf an unsere Athleten. Alexander Rath sorgte im Lgw-Einer für den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte bei den Junioren. Silber und Bronze gab es für Sabrina und zweimal Bronze für Sandra Wolfsberger.

Vier Titel erruderten wir bei den Landesmeisterschaften, wo wir erstmals auch einen (Titelbild) Junioren-Achter stellten.

Die Kilometerleistung lag zwar hinter der des Vorjahres, die Beteiligung bei den Breitensportbewerben und die Erfolge waren aber sehr beachtlich. Platz Drei in der Sternfahrtenwertung

unter 21 Vereinen war das Highlight.

Die Umbauarbeiten im Bootshaus waren, dank der vielen fleißigen Hände, zeitgerecht für die Wintersaison abgeschlossen. Indoor-Rowing erfreut sich, bei angenehmen Temperaturen, großer Beliebtheit.

Bedanken will ich mich auch bei unseren Förderern und Sponsoren, für die ideelle und finanzielle Unterstützung unsere Vorhaben.

Ich wünsche ihnen sowie allen Mitgliedern viel Erfolg in der neuen Saison.

Obmann Peter Kaufmann



Foto links: Für eine Überraschung sorgte das Pöchlerner Masters-Quartett bei den österreichischen Ergometermeisterschaften 2006 in Wien. Harald Hofer, Andreas Trauner, Gerhard Wolfsberger und Klaus Köninger (von links) gewannen die Goldmedaille im Mannschaftsbewerb.

Vier kaufen (uns) ein Boot

Rudern kann man ja bekanntlich erst dann, wenn man den Einer beherrscht...

Und so gab es nach den Ausfahrten in den wackeligen Gefährten oft begeistertes Fachsimpeln. Obi berichtete von einem neuen Bootstyp der Bootswerft Schellenbacher. Josephs Frage „und was kost so a Ansa“, wurde nach der Antwort mit „des miassat jo zum organisieren sei“, als gute Idee im Raum stehen gelassen. Nach einigen spät abendlichen Meetings waren sich

Sepp und Klaus einig – „heast, des moch ma“!

Als Brittass Peter von diesem Vorhaben erfahren hat, erklärte er sich spontan bereit ebenfalls mit zu machen.

Der Modus der Finanzierung war bei der Einer-Meisterschaft geboren. Der Betrag wurde durch die Summe der erzielten Zeiten dividiert und mit den Sekunden der einzelnen Teilnehmer multipliziert.

Da ein neues Boot schneller zu haben ist als ein Repariertes, konnten wir

schon bei der ÖM in Ottensheim unseren neuen Einer übernehmen.

Die ersten Ausfahrten waren sehr zufrieden stellend.

Die Namensfindung konnte beim ersten gemeinsamen Abendessen noch nicht geklärt werden.

Es werden wohl noch einige „Klaus-uren“ notwendig sein...

Dritter Platz bei den Sternfahrten

Von 41 Teilnehmern wurden bei fünf Sternfahrten 4983 km gerudert. Drei waren bei allen dabei.

Pöchlarn:

Britta & Peter mit Franz, verstärkt durch Helmar ruderten die „Stadt Pöchlarn“ von Linz weg in den Heimathafen. Das Boot war über zwei Jahre beim Bootsbauer und wartete dort auf die Reparatur. Judit mit mir in der „Kriemhild“ und Dorli, Maria, Günther, Joseph und Klaus im „Hans Andritz“ ruderten in Wallsee los. Dass die Linzer eine Stunde vor uns zu Hause waren lag vermutlich an der an der gemütlichen Kellnerin...

Sigi, Heinz, Fritz und Berthold drehen eine Stauraum-Runde. Gudrun, Petra, Sabine, Heinrich und Walter, Andi, Sebi, Christian, Alex und Jürgen, sowie Caro und Günther komplettierten die Leistung für den vierten Platz in der Tageswertung.

Nibelungen:

Nach der Kaffe- und der Mittagspause erreichten Judith, Dorli, Fritz, Joseph und Klaus im Andritz, Britta, Petra, Gudrun, Peter und Walter in der Bechelaren und Pips & Bodo mit mir in der Raiffeisen das Ziel unterhalb der Klosterneuburger Rollfähre. Zu feiern gab es neben Petras erster Sternfahrt

auch den dritten Rang in der Tageswertung. Harald besorgte den Bootstransport.

Pirat:

Während Gudrun, Judith, Klaus und Peter in der Stadt Pöchlarn und Birgit und Dorli mit Fritz, Joseph und Walter im HA wieder die kulinarische Variante bevorzugten wollten es Britta & Peter etwas länger genießen und

„Sternfahrten 2005 –
3. Platz unter 21 Vereinen aus
ganz Österreich“

ruderten in Stein weg. Nach mehreren Versuchen des Aufbrechens schafften wir es dann doch noch und wurden von Trude & Franz sicher nach Hause gebracht.

Stein:

Eine Armada in blau. Mit 27 Teilnehmern erreichten wir 3233 Punkte und den zweiten Platz in der Tageswertung, hinter Pirat 35/ 3723 und vor Donauhort 19/2540. Für unsere Bestleistung sorgten Britta, Peter und Franz mit 100 geruderten Kilometern. Wir waren auch beim gemütlichen Teil bei den Ausdauerndsten. In Stein

sitzt man ja bekanntlich länger...

Donauhort:

Walter & Gudrun, Birgit, Brigitte und Bertold im Hans Andritz und Klaus mit mir in der Kriemhild ruderten im Donaukanal quer durch Wien. Bei der Ausfahrt in die Donau kamen uns drei Tragflügelboote zwei Schwarze und ein Weiser entgegen. Unschwer zu erraten, dass wir die gescheiterten waren...

Nach einer wackeligen Überfahrt erreichten wir nach einigen Bühnenquerungen die Umsatzstelle des Kraftwerks Freudenu. Auf der aufgestauten Donau war das nächste Ziel die Copa-Kagrana, wo wir uns bei einem Griechen für die Weiterfahrt stärkten. Vorbei am Schulschiff Berta von Suttner ruderten wir Richtung Kuchelau und zurück zum Donauhort.

Unsere glorreichen Drei - Britta & Peter und Franz der Baumeister - waren um 6 Uhr 00 in Pöchlarn gestartet und nach 10 Stunden, 4 Kraftwerken und 111 Kilometern pünktlich am Ziel. Zwar leicht geschlaucht aber stolz auf ihre Leistung.

Den Dritten Platz in der Gesamtwertung aller Sternfahrten mit 21 Vereinen haben wir so lange gefeiert, bis wir merkten, dass die Hausherren schon zusperrten wollten.



Im Titelbild:

Der Junioren-Achter mit Steuerfrau Sabrina Wolfsberger, Alex Rath, Sebastian Emsenhuber, Günter Walter, Fabian Emsenhuber, Philipp Perger, Christian Lagler, Markus Perger, Jürgen Walter.

Links:

Alexander Rath holte sich in Ottensheim den österr. Staatsmeistertitel im Junioren-Leichtgewichts-Einer.

Wechselbad der Gefühle

Ein sportlich sehr turbulentes Ruderjahr mit vielen Höhen und Tiefen liegt hinter uns.

Einerseits konnten wir unsere gesteckten Ziele im nationalen Bereich mit 5 Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften (2x Bronze bei Ergo-MS, jeweils 1x Gold, 1x Silber, 1xBronze am Wasser) klar übertreffen, andererseits wurden unsere Hoffnungen auf internationale Teilnahmen aus verschiedenen Gründen nicht erfüllt.

Unsere 3 in der oberen Wettkampfebene tätigen Sportler (Sandra u. Sabrina Wolfsberger u. Alexander Rath) haben sich im Winter seriös vorbereitet und sind aufgrund diverser Ergometertests voller Erwartungen in die Saison gestartet.

Sabrina holte bei der Ergo-MS die Bronzemedaille bei den Schülerinnen, Sandra wurde ebenfalls Dritte im Frauenbewerb. Alex musste die Ergo-MS aufgrund Erkrankung leider auslassen.

Dieser Bewerb wurde 2005 erstmalig in einem großen Einkaufszentrum bei Linz sehr publikumswirksam veranstaltet. Da Sandra u. Sabrina das Ruder-Ergo nicht unbedingt sehr lieben und ihre Stärken eher im Boot bringen, waren die Ergebnisse sehr zufriedenstellend.

Aber, so wie jedes Jahr, ist die Vorbereitung im Frühjahr voll auf den Kleinboottest des ÖRV ausgerichtet. Dieser Test ist die erste wirkliche Leistungsüberprüfung am Wasser und wird ausschließlich im Einer und Zweier ohne Steuermann (am Sonntag für die Riemenleute) ausgetragen. Gleichzeitig wird der Kleinboottest auch als österreichische Meisterschaft im Einer und Zweier ohne Stm. gewertet. Für die Kaderleute des Verbandes und für alle Ruderer, die sich international qualifizieren wollen, besteht Startverpflichtung. Daher gibt es volle

Starterfelder bei Frauen, Männer u. Junioren(innen). Der Modus des Test besteht aus einem Einzelzeitfahren über 2000 m und den nach den Ergebnissen des Zeitfahrens gesetzten Finalläufen.

Unser Verein war mit Sandra Wolfsberger (Frauen Einer) und Alexander Rath (Junioren Leichtgewichts-Einer) am Start.

Sandra dürfte sich bei der Prüfung gegen die Uhr sehr wohl fühlen und hat das Einzelzeitfahren richtiggehend dominiert. Sie gewann den Bewerb gegen die österr. Frauenelite mit 10 sec. (!!) Vorsprung, was eine Top-Platzierung im A-Finale erwarten ließ. Dazu muß man sagen, dass sie auch im Jahr davor alle Einzelzeitfahren des ÖRV gewann.

Für Alex war die Devise Vollgas beim Zeitfahren ausgegeben. Er gab bei immer schlechter werdenden Verhältnissen auch wirklich Vollgas und konnte sich als Fünfter des Zeitfahrens ebenfalls für das große Finale der Junioren qualifizieren. Da Alex aber als einziges Leichtgewicht im großen Finale vertreten war und seine schärfsten Konkurrenten auf den LGW-Titel nur in das B und C-Finale kamen, hatte er bereits den Titel des Österreichischen Junioren Meisters im Leichtgewichts-Einer sicher.

Die Wind- und Wasserverhältnisse verschlechterten sich von Stunde zu Stunde und es stellte sich bald heraus, dass 2 Bahnen zu Beginn der nachmittägigen Finalläufe sehr bevorteilt waren. Leider wurde diesem Umstand seitens des ÖRV nicht von Beginn an Rechnung getragen und die schnellsten Ruderer nach den Zeitläufen bei den Damenrennen nicht auf die besten Bahnen gesetzt. Sandra mußte leider auf einer nicht windbegünstigten Bahn starten und konnte trotz-

dem noch den 3. Platz und daher die Bronzemedaille bei der ÖM erringen. Nach dem Ergebnis des Zeitlaufes war diese Platzierung aber für uns alle und am meisten für Sandra selbst eine große Enttäuschung. Nach einem Protest meinerseits wurden alle nachfolgenden Läufe nach den Ergebnissen vom Vormittag auf den bevorteilten Bahnen 4 und 5 gesetzt. Es gab keinen einzigen Sieger(in), der/die nicht auf Bahn 4 oder 5 starteten.

Alex konnte seinen Endlauf sehr entspannt angehen, da er ja den Titel schon in der Tasche hatte und fuhr ein beherztes Rennen auf den 5. Gesamtplatz von über 40 Startern.

Danach wurden wie jedes Jahr die Boote für mögliche internationale Entsendungen vom Verband und den Vereinsvertretern zusammengesetzt und die Weichen für die Saison gestellt.

Sandra wollte es im Leichtgewichtseiner probieren, Alex versuchte sein Glück im Junioren-Doppelzweier mit Leopold Kerbl vom RV Normannen. In der Phase von Mai-Juni werden diverse Regatten (national und international) gefahren um die neu formierten Mannschaften zu testen bzw. umzusetzen. Da in dieser Zeit auch sehr vereinsübergreifend trainiert wird, werden auch sehr viele Kilometer im Auto verbracht.

Bei Sandra stellte sich im Lauf des Frühjahres heraus, dass das Leichtgewichtsprojekt (59 kg) nicht realisierbar ist und sie sich in der schweren Klasse der Qualifikation im Juni für die U23 WM stellen mußte.

In Absprache mit Nationaltrainer Martin Kessler (er besuchte und letztes Jahr einige Male beim Training in Pöchlarn) wurde ein Doppelzweier mit der Wienerin Claudia Springer gebildet. Diese beiden Mädchen waren im letzten Jahr die weitaus schnellsten U-23 Ruderinnen in Österreich. Das Projekt begann sehr verheißungsvoll, sie ruderten fast aus dem Stand ohne gemeinsames Training superschnelle Zeiten bei der Regatta in Ottensheim. Man hat daraufhin dem Boot schon die Qualität für ein U23-WM Finale eingeräumt. Leider kam es nach einigen Trainings zu Streitereien innerhalb der Mannschaft und des Trainerstabes und das 2er Projekt wurde vorzeitig beendet. Somit war klar, dass sich Sandra im schweren Einer der Qualifikation in Wien gegen Claudia Springer stellen musste. Eine Woche vor der WM Quali fuhren wir als Vorbereitung die internationale Regatta in Bled wo Sandra im Frauen-Einer in einem sehr guten Feld den 3. Platz errudern konnte. Alex konnte mit Leopold Kerbl den 2. Platz im Finale B und somit den 8. Gesamtrang erreichen.

Am Tag der Qualifikation lief es dann alles andere als gut für unsere Beiden. Sandra erwischte keinen guten Tag und verlor klar das Rennen gegen Claudia Springer und somit auch den Startplatz für die U23-Weltmeisterschaft. Im angestrebten Frauen Leichtgewichts-Einer konnte sich Florin Hirnschall vom Wassersportverein Wachau mit einer Zeit, die 11 sec. langsamer war, als die von Sandra, qualifizieren. Alex und Leopold ruderten ein sehr starkes Rennen und mussten sich als klare Außenseiter um lediglich knapp einer Sekunde geschlagen geben, was aber leider auch keinen angestrebten Startplatz beim Coupe de la Jeunesse (inoffizielle Junioren-Europameisterschaft) bedeutete. Somit war mit einem Schlag der Traum von der internationalen Ruderwelt für 2005 geplatzt. Sandra und Alex beendeten die Saison im Herbst noch mit ausgezeichneten Ergebnissen bei der internationale Regatta in Vil-

lach (Sandra wurde 2. im Frauen Einer) und bei der NÖ Landesmeisterschaft (Alex errang 2 Titel).

Für Sabrina Wolfsberger verlief die Saison 2005 sehr erfolgreich. Sie konnte in jedem ihrer Rennen auf einen Podestplatz im Schülerinnen-Einer rudern und diese Leistungen mit der Silbermedaille bei der Österreichischen Meisterschaft im Herbst krönen. Sehr erfreulich waren die Starts von Fabian Emsenhuber im Schüler Einer. Er konnte sich bei der Villacher Regatta unter 60 Startern auf Rang 16 klassieren. Er startete dann bei der Österreichischen Meisterschaft im Schüler Einer und erruderte Rang 8. Fabian hat aufgrund seiner guten körperlichen Voraussetzungen großes Potential.

Abschließend möchte ich das Jahr 2005 doch als sehr positives Jahr bewerten. Positiv auch in der Hinsicht, dass man aus Negativerlebnissen Erkenntnisse ziehen muß und diese im heurigen und in den kommenden Jahren verwerten muß. Wir trainieren seit letztem Jahr regelmäßig verlängerte Wochenenden auf der Regattastrecke in Ottensheim. Dieses Training stellt eine sehr gute Abwechslung zu unserem auch sehr guten Trainingswasser in Pöchlarn dar. Diese Trainings sind für unsere Aktiven auch ein großer Ansporn, da man sich auch immer mit Kollegen messen kann.

Für die kommende Saison möchte ich eine kurze Vorschau geben. Sandra, Sabrina und Alex wollen weiterhin Leistungssport auf hohem Niveau betreiben. Unsere Jüngste - Sabrina - rudert heuer erstmals bei den B-Juniorinnen (15-16 Jahre). Ihr großes Fernziel ist die Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft 2008 in Ottensheim. Für diese Veranstaltung werden schon jetzt vom ÖRV große Anstrengungen unternommen, eine schlagkräftige Mannschaft zu bilden.

Alex wechselt heuer von den Junioren in die offene Leichtgewichts-Klasse. Wie auch bei Sabrina heißt das Ziel, den Anschluß zu schaffen. Alex hatte bisher durch seine Be-

rufsausübung in Wien nicht die Möglichkeit, die nötigen Trainingsumfänge (ca. 20 Wochenstunden) zu absolvieren. Technisch ist Alex sehr talentiert. Sollte ein Platz im Leistungszentrum des Bundesheeres ab Oktober 2006 möglich sein, traue ich ihm in den nächsten 2 Jahren den Sprung an die österreichische Spitze zu. Für das Jahr 2006 wäre eine Qualifikation für die U-23 Weltmeisterschaft eine Riesen-Sensation, ausgeschlossen ist diese aber nicht.

Für Sandra steht natürlich wieder die Qualifikation für die U-23 WM in Hazewinkel (Belgien) an oberster Stelle. Sollte sie das Gewichtslimit erbringen, ist dieses Ziel sehr realistisch. Weiters wären 2 Weltcupstarts geplant. Wir haben im letzten Herbst von bekannten Sportmedizinern Untersuchungen und Vermessungen durchführen lassen. Die Ergebnisse besagen, daß für Sandra ein Gewicht von 59 kg gesundheitlich kein Problem darstellt und medizinisch vertretbar ist. Sie befindet sich derzeit auf einem sehr guten Weg, der allerdings noch sehr lange ist.

Ich hoffe auch, daß wir es gemeinsam schaffen, außerhalb des Rennsports wieder Jugendliche in den Verein zu bringen. Diese Jugendlichen sind das Kapital der Zukunft, auch wenn sie keine Spitzenrunderer werden sollten. Spitzenrunderer alleine sind für einen Verein zuwenig, aber ein wichtiger Bestandteil. Ich möchte mich abschließend bei den Verantwortlichen des URV Pöchlarn und ganz besonders bei Peter Kaufmann für die Zusammenarbeit bedanken. Ich bin stolz auf meine Ruderer, wir gehen wieder mit aller Kraft und Freude in die neue Saison 2006. Gerhard Wolfsberger

Herbstregatten 2005

ÖVMSTM (Österr. Vereinsmannschaftsstaatsmeisterschaft) 8. und 9. Oktober 2005

Die ÖVMSTM fand auch im Jahr 2005 auf der alten Donau statt. Gestartet wurde diesmal etwas weiter unterhalb und das Ziel war beim Zielturm des Wiener Ruderverbandes. Bei herrlichem, spätherbstlichem Wetter konnte eine tolle Regatta durchgeführt werden. Insgesamt meldeten 14 Rudervereine aus ganz Österreich. Mit unserer Mannschaft waren auch zahlreiche Fans mitgereist und unterstützten die Aktiven mit lautstarken Anfeuerungsrufen. Wir waren in drei Bootsklassen mit am Start. Die Rennen wurden jeweils mit Vorläufen am Samstag und mit den entsprechenden, gesetzten Finalläufen am Sonntag durchgeführt.

Der Männer-Doppelvierer (M4x) war mit Max Mandic, Bernhard Huber, Sebastian Emsenhuber und Andreas Trauner besetzt. In einem starken Starterfeld im Vorlauf ist es leider nicht gelungen das Finale A zu erreichen. Im Finale B wurde der 5 Platz errudert.

Der Männer-Doppelzweier (M2x) war mit Alexander Rath und seinem Trainer Gerhard Wolfsberger sehr stark besetzt, dementsprechend auch das Ergebnis am Samstag. Mit klarem Vorsprung siegten die beiden und zogen souverän in das große Finale ein. Im Finale A mit Topmannschaften von WSW Ottensheim und Lia Wien erruderten die beiden schließlich den sehr guten 4. Gesamtrang.

Am Ende des Tages stellten wir uns auch mit dem Männer-Achter (M8+) der starken österreichischen Konkurrenz. Im gut besetzten Vorlauf setzten wir uns

schlussendlich doch gegen Mannschaften von Donau Wien, RV Villach, Lia Wien und Wiking Bregenz durch und zogen so mit einem Sieg im Vorlauf ins Finale A ein. Am Sonntag dann das große Finale, am Start die 5 besten Vereinsachter aus Österreich und wir mitten drin. In einem äußersten schnellem Rennen konnten wir bis zur 600m-Meter-Marke gut mithalten und mussten uns erst am Ende mit dem 5. Platz begnügen, was aber dazu gesagt werden muß ist, daß 12 Achter aus ganz Österreich gemeldet hatten und wir waren im großen Finale vertreten.

Obwohl wir nur 3 Mannschaften gemeldet hatten belegten wir in der Gesamtwertung den 11. Platz. Mit Siegerehrung und diversen anderen Ehrungen ging dieser erfolgreiche Regattatag zu Ende.

Landesmeisterschaften für NÖ und Wien am 15. und 16.10.2005

Wir hatten für insgesamt 9 Rennen gemeldet. Ein weiteres schönes Wochenende in Wien stand vor uns und nach Absolvierung des letzten Rennens am Sonntag konnten wir auch auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

Es konnten insgesamt 4 Landesmeistertitel nach Pöchlarn geholt werden, d.h. im Detail:

- * Sabrina Wolfsberger (SchW-1x)
- * Sarah Schram und Sabrina Wolfsberger (SchW-2x)
- * Alexander Rath (Junioren-1x)
- * Alexander Rath und Gerhard Wolfsberger (Männer-2x)

Weiters erreichten wir 5 Vize-Landesmeistertitel, d.h. im Detail:

- * Sabrina Wolfsberger (Jun.-1x)
- * Sebastian Emsenhuber und Alexander Rath (Junioren-2x)
- * Fabian Emsenhuber (Sch-1x)
- * Hannes Amashauer, Bernhard Huber, Walter Schweifer, Sebastian Emsenhuber, Alexander Rath, Max Mandic, Gerhard Wolfsberger und Andreas Trauner mit Sfr. Sabrina Wolfsberger (Männer-8x+)

Und erstmals in nunmehr fast 44 Jahren Vereinsgeschichte konnten wir einen Junioren-Achter melden. Auf die tolle Idee gekommen ist natürlich unser Obmann Peter Kaufmann. So kam es dass sich die Burschen zum Training gefunden hatten und sich auch beim Rennen wacker geschlagen haben. Den Sieg in Sachen Technik und Kompaktheit haben sie auf jeden Fall gewonnen. In einem tollen Rennen gegen die Normanen erruderten sie schlussendlich den 5. Vize-Landesmeistertitel im Jahr 2005 für uns.

Der erste Junioren-Achter bei einer Meisterschaft aus Pöchlarn wurde gerudert von:

* Jürgen und Günter WALTER, Markus und Philip Perger, Fabian und Sebastian Emsenhuber, Christian Lagler, Alexander Rath und Steuerfrau Sabrina Wolfsberger.

In der Gesamtwertung der ÖVM (Österr. Vereinsmeisterschaft) konnten wir den tollen 13. Gesamtrang von insgesamt 35 teilnehmenden Vereinen aus ganz Österreich errudern.

Herzliche Gratulation an aller Aktiven für die super Erfolge im abgelaufenen Jahr 2005 und alle jene die dies möglich gemacht haben.

Ein spezieller Dank gilt

unserem Obmann für laufende Unterstützung in allen Belangen, diese hier aufzuzählen nicht möglich wäre, besonders aber für die Zusammenstellung und Rekrutierung des Junioren-Achters für die Landesmeisterschaft und die Neugestaltung der Kraftkammer im Bootshaus.

Andreas Trauner



Oben: Sandra Wolfsberger erreichte bei den Staatsmeisterschaften die Bronzemedaille.

Links oben: Der Pöchlerner Rudervierer mit Andi Trauner, Sandra Wolfsberger, Alex Rath und Gerhard Wolfsberger holte sich bei der goldenen Rose den Sieg. Mit im Bild Vize-Bgm. Renate Scheichelbauer-Schuster, Kabarettist Viktor Gernot und Obmann Peter Kaufmann (von links).

Links unten: Silber gab es für Sabrina Wolfsberger im SchülerInnen-Einer bei den österreichischen Meisterschaften.



Vorwiegend Heiter

Wenn man nach einer Sternfahrt New York, New Yooork beim Busfenster hinaus gröllt, muss man nächsten Tag die Spuren am Bus beseitigen.

Des Boot braucht auf alle Fälle an Naum! Bevors wieda zum Bootsbauer kimt!

Wie tief bin ich gesunken? Das ist keine Frage der Moral sonder nur eine der Tiefe des Schlammes bei der Umsetzanlage.

Wenn die Welle bis zum Sack hochschlägt ist diesebe zu hoch, der Standort schlecht oder die Beine sind zu kurz...

Wir wollten die Torte ja nur von oben sehen...

Nach dem die bedauernswerte „Miss Geschick“, die Torte wieder am Teller hatte, sah sie dem Beschenkten ähnlich. Klein, rund und gestauch. Aber unhamlich guat...

Das Zedernholz fressende Ungeheuer dürfte von der Salzach in die Donau gelangt sein und (oder) es Mag KK...

Gott sei Dank ham die kane Schuach an, dachten sich die unzähligen Nudibranchias als sie den Damen durch die Zehen quollen...

Ruder sind meistens schwarz und haben rote oder grüne Ringerl. Wer schaut denn da auch noch auf den Namen...

So Petra-chtet bescherte uns das „Versehen“ aber einen schönen Freibierabend.

Gold stinkt! Oder hatte die Morgenstunde in Obernberg doch noch etwas anderes im Mund...

Obis Eselsbrücke für Steuerleute: Backbord ist rot. Rot assoziiert man mit der Liebe, Liebe mit dem Herz, und das befindet sich bekanntlich links...



Boys Group Tour 2005 oder eine

Freitag, 17. Juni 2005 - pünktlich bei Sonnenaufgang standen nahezu alle Boys (junge und junggebliebene) vor unserem Bootshaus bereit, um in verwegener Absicht in drei Tagen Salzach und Inn zu befahren. Boote und Ruder wurden bereits am Vortag bei einem Bier verladen, sodass mit den ersten Sonnenstrahlen bereits der Vereinsbus samt Bootsanhänger in Bewegung gesetzt werden konnte. Bereits am Weg kam dem losgebrausten Bus dann auch schon Klaus entgegen, der gemeinsam mit dem noch beim Bootshaus wartenden, morgendlich gut gelaunten Sepp und mit dem ebenfalls die akademische Viertelstunde einhaltenden Günther als Team 2 im Auto folgte.

Den Anstrengungen der weiten Fahrt nach Salzburg Tribut zollend, wurde zwischenzeitig einmal eine Rast bei einer Autobahnstation lanciert. Die kleine Pause wurde von unserem perfekten Organisator Peter natürlich gleich zu einer ersten Lagebesprechung genutzt, da nunmehr davon auszugehen war, dass alle da und auch wach waren. In einer wahren Meisterleistung des Bootsanhängerrückschiebens mit VW-Bus durch Walter wurde die einigen von uns bestens bekannte Bootseinstiegsstelle in die Salzach bei Berghheim erreicht.

Das durch den etwas niedrigen Wasserstand verursachte Rauschen bei den Stromschnellen von Salzburg oberhalb der Einstiegsstelle hat wohl nur die Newcomer ein wenig verunsichert. Trotz starker Strömung ein gelungener Einstieg in den Vierer „Hans Andritz“ - es sollte sein letzter ohne Schaden für die heurige Saison sein. Der grimmige „Hagen“ von Tronje mit der ebenso grimmigen Besatzung um Sepp und Sigi am Ruder sowie Bodo am Steuer folgte problemlos. Dem Ufer als auch dem Alltagsstress entronnen, dem Landdienst um Walter und Berni nochmals gewunken, genossen wir durch den rasch fließenden Strom die rasante Fahrt, derer es nicht vieler Ruderschläge bedurfte.

Von nun an ging's bergab oder womöglich in anderen Worten wurde nunmehr nicht ganz plangemäß nach einigen Minuten Fahrt bereits der rudertechnische Höhepunkt unserer Reise erreicht. Die scheinbar im geheimen durchgeführten Maßnahmen der Salzburger Landesregierung gegen eine weitere Sohleintiefung und Verschluchtung der Salzach durch Errichtung einer nicht nach Niederösterreich gemeldeten Sohlschwelle haben sodann sogar unserem am Steuer des Vierers sitzenden Peter das Wort verschlagen, sein Kommando einer Wende über steuerbord verstummte sprachlos. Rasch wurde erkannt, für ein Umdrehen war es zu spät, da aufgrund der Strömung niemand eine Eskimorolle über die steinige Schwelle hinunter riskieren wollte. Viel gab es nicht mehr zu bereden, bevor es krachte. Der am Bug sitzende Peter nahm aller erst mal eine Volldusche und war nun vollends munter. Zu lang und auch zu schwer waren wir allesamt, und so rutschten wir die Steine runter. Unter Klaus, Unti und Günther krachten die Bretter, und auch der steuernde Peter verlor krachend das Heck in der Hitze des Gefechts. Kalt war keinem mehr, es war schon alles wurscht und wir waren nur mehr froh, alle im mit Gebirgswasser vollgelaufenen Boot zu sitzen.

Die einzige Schotterbank in der Salzach war glücklicherweise unter der mit Bravour befahrenen Wehr gelegen, sodass einfach mal ausgestiegen werden konnte. Rasch wurde versucht, den herannahenden „Hagen“ zu warnen. Das Winken mit den Rudern wurde von dessen für seine Kühnheit bekannten Steuermann zwar wahrgenommen, wohl aber nur als nette Grußbotschaft des vorausfahrenden Vierers gewertet. Trotz wunderschön anzusehenden Streichduetts von Sepp und Sigi verblieb nunmehr auch dem Zweier nur mehr die Flucht nach vorne anzutreten. Ob es dem Geschick des Steuermanns zuzuschreiben oder einfach nur Glück war, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben - im Endeffekt hat

der grimmige Hagen von Tronje samt Besatzung die nahezu 1,5 Meter hohe Sohlschwelle ohne einen Kratzer durchfahren.

Als bald wurde das wahre Ausmaß der Schäden am Vierer wahrgenommen. Verzweiflung machte sich breit, sollte doch unser hervorragend geplanter Ausflug nicht schon nach ein paar Minuten zu Ende sein. Stimmen nach einem Ersatzprogramm im Münchner Hofbräuhaus fanden rasch regen Zuspruch. Allerdings nicht jene unseres Obi's Peter, der nunmehr mit dem Prototyp von Henkels neuem APT (adhesive power tape) herausrückte. Mit wenigen Handgriffen wurden die doch beträchtlichen Bootslöcher gepickt, nur die Funktion des Handsteuers musste einer neuen begrifflichen Definition unterzogen werden.

Die Hitze auf der Schotterbank wurde mit zunehmendem Sonnenstand nunmehr nahezu unerträglich, weshalb sich Günther nochmals veranlasst sah, vor dem erneuten Einstieg ein Vollbad in der eisig kalten Salzach zu nehmen. Allerdings nur kurz, denn „Es Geht Weiter“ ..., wie es der Chef von „Miami Vice“ in seinen wenigen Kommentaren dieser Serie zu sagen pflegte. Zwar schon von den ersten Metern unserer Ruderfahrt angeschlagen, kämpften wir uns mutig bis nach Oberndorf bzw. Laufen durch.

Zwischenzeitig wurde durch Berni und Walter zur Durchführung weiterer Bootsreparaturen ein fähiger Schweißer ausgeforscht, der uns allerdings erst nach dem Mittagessen zur Verfügung stand. So waren wir vorerst mal gezwungen, eine ausgiebige Mittagsrast einzulegen. Zur Vertiefung der zwischenstaatlichen Beziehungen wurde beschlossen, ein Lokal bei unseren Freunden in der Bundesrepublik aufzusuchen, was allerdings gänzlich misslang, da die Wirtsfrau waschechte Österreicherin war.

Leicht fiel es uns nicht, in die nunmehr wieder einsatzbereiten Boote einzusteigen, machte sich

Kulturreise der etwas anderen Art

doch ein wenig eine scheinbar gewohnte allgemeine Mittagsmüdigkeit breit. Nach meisterhafter Durchfahrt der Flussbiegungen nach Laufen führte uns die Fahrt durch das naturbelassene Salzachtal. Die Zurufe der am Ufer stehenden jungen Salzachnixen nach dem Wunsch eines Kindes ignorierten wir wohlwollend. Die weitere Fahrt führte uns über Tittmoring nach Burghausen.

Ungeachtet des erteilten Segens machte sich eine gewisse Nervosität mit dem Herannahen an den nächsten Ort breit, war doch das schiffahrtstechnische Durchfahren der Brücke am Kai von Burghausen noch nicht endgültig ausdiskutiert und bei manchen mit schlechten Erinnerungen verbunden. Erleichtert durch den im Vergleich zum letzten Mal doch um gut zwei Meter niedrigeren Wasserstand wählten unsere Steuerleute dieses Mal die Innenkurve, wodurch eine Beschädigung des Brückenpfeilers und anderer Dinge vermieden werden konnte. So liefen wir ohne Schwierigkeiten in die Herzogstadt Burghausen ein. In der mittelalterlichen Altstadt mit Blick auf die längste Burganlage Europas genossen wir nach den vielen Erlebnissen des ersten Tages noch eine große Blonde aus Bayern, bevor wir uns auf den Weg zu unserem Quartier in Obernberg begaben.

In Obernberg fand unglücklicherweise vor den Fenstern unseres Gasthofes leider das jährliche Marktfest statt, wodurch der Schlaf so mancher müder Ruderer getrübt wurde. Diese Müdigkeit war manchen sogar am nächsten Morgen noch ins Gesicht geschrieben. Zurück in Burghausen nahm Klaus das Steuer des Vierers in die Hand, da es an der unteren Salzach noch viele Bühnen und Steine zu umfahren gab. Sein steuertechnisches Können ist nunmehr bereits im gesamten Verein bekannt.

Das erste Innkraftwerk Braunau mit seinem Rückstau bis in die Salzach kündigte das Ende

der Fahrt auf der Salzach an. Die Anregung von Unti zu einem kurzen Abstecher den Inn flussaufwärts in den Geburtsort des Papstes beendete der noch immer steuernde Klaus als bald, da diesem Markt scheinbar zu nah bei Mühldorf gelegen war. Nach Bewältigung der ersten Staustufe stießen wir mit unseren Booten in das Europareservat Unterer Inn vor, welches als eines der besten Vogelbeobachtungsgebiete Europas gilt sowie zu den wichtigsten Drehscheiben im interkontinentalen Vogelzug gehört. Beeindruckt von der Vielzahl der Vogelarten als auch der Vögel ging es durch die Hagenauer Bucht zur Staustufe Ering, wo wir uns in der nahe gelegenen Burg fürstlich bewirten ließen. Über das dortige Mittagessen werden wir wohl noch lange lachen können. Warum und ob dies an der Vielfalt der Vögel gelegen ist, weiß heute niemand mehr.

Der durch die überspülte Bootseinstiegsstelle erzwungene kalte Wasserstart ließ jegliche Mittagsmüdigkeit entschwinden. Im Laufe der weiteren Fahrt konnten wir im Auwaldbereich bei Aigen vor der Staustufe Obernberg noch ein seltenes Naturschauspiel bewundern. Ein aus Deutschland nach Österreich einreisendes Wildschwein bewältigte vor unseren Booten schwimmend den unbewachten Grenzfluss. Die vom mitreisenden obersten Landesverteidiger angestrebte Kontrolle der Einreisebewilligung wurde vom Borstenvieh nahezu lächelnd ignoriert. Von einer weiteren Verfolgung wurde Abstand genommen, da wir uns die Kräfte lieber für das händische Tragen der Boote um die Staustufe Obernberg aufsparten. Vorbei am Vogelparadies der Reichersberger Au und dem Stift Reichersberg führte uns der Inn kurz entlang der Autobahn. Es bedurfte schon viel der Überredungskunst von Peter, auch noch die letzten Kilometer des Tages nach St. Florian zu rudern und auf eine Einkehr bei der Autobahnraststation zu verzichten.

Erschöpft ließen wir uns auf den bereitstehenden Heurigenbänken am Hauptplatz von Obernberg nach unserer Rückkehr nieder, um unseren Durst nach der langen Fahrt zu stillen. Es dauerte nicht lange, bevor uns der zuständige Fremdenverkehrsstadtrat zu einem Getränk einlud. Wir nahmen wiederwilligst an. Gespannt folgten wir seinen Erläuterungen zur Architektur des oberndorfer Hauptplatzes, die von Unti in einer eigenen Fotoserie festgehalten wurde. Der nächste Morgen brachte einige Überraschungen mit sich, wurde doch nach dem Frühstück auch gleich der Pilgergottesdienst in der Kirche besucht.

Nach dem frühmorgendlichen Einstieg in die Boote bei St. Florian führte uns der Inn vorbei an Schärding hinein in das Ruderrevier des Passauer Rudervereins. Vorbei am Kloster Vornbach, dem Teufelsfelsen, dem Hl. Nepomuk auf der Nepomukinsel sowie den Raubrittern auf Schloss Neuburg wurde der Inglinger Innstausee erreicht, welcher auch das Bootshaus des Passauer Rudervereins beherbergt. Der Zuruf der Trainerin des schweren passauer Frauendoppelzweiers auf Einhaltung der uns unbekanntes Fahrordnung beendete sodann auch unsere dreitägige Wanderfahrt. Mit quietschenden Bootsanhängerreifen haben wir uns nach dem Aufladen der Boote voller Freude wieder auf die Heimreise zu unseren Lieben gemacht.

Klaus Königer

Impressionen



Oben rechts: Sport hat Kultur im Schlepptau: Geschehen im Mai am Lunzer See beim Überstellen der Seebühne vom Winter- ins Sommerquartier.

Weitere Fotos von der Boys Group Tour: Die Stromschnellen (unten) sorgten dafür, dass Patex Powertape (oben links) zum Einsatz kam. Danach war die Welt (fast) wieder in Ordnung (mitte).

**STUMMER
CONSULTING
3380 PÖCHLARN**

Einer-Meisterschaft & Ergometer-MS 2005

Schülerinnen:

1. Wolfsberger Sabrina 1.58,21

Frauen:

1. Wolfsberger Sandra 1.48,96

Masters Weiblich:

1. Perger Britta 2.02,15
2. Emsenhuber Gudrun 2.16,26
3. Tötzl Birgit 2.38,32
4. Stummer Judith 2.40,24

Schüler:

1. Emsenhuber Fabian 1.50,52
2. Walter Jürgen 2.06,48

Junioren:

1. Rath Alex 1.43,35
2. Emsenhuber Sebastian 1.48,54
3. Lagler Christian 1.51,69
4. Perger Philip 1.59,39
5. Perger Markus 2.01,23

Masters Männlich:

1. Schlechta Berthold 2.05,58
2. Kaufmann Peter 2.05,89
3. Mandic Sigi 2.09,46
4. Abrahamczick Peter 2.13,89
5. Emsenhuber Walter 2.14,39
6. Königer Klaus 2.22,92
7. Stummer Joseph 2.43,45

Männer:

1. Wolfsberger Gerhard 1.40,39
2. Trauner Andi 1.47,04
3. Amashauffer Hannes 1.56,58

Vereinsmeister 2005:

Sandra Wolfsberger und Gerhard Wolfsberger

Ergometer-Meisterschaft 2005

Damen:

		Klasse
1. Sandra Wolfsberger	07:37:80	W
2. Sieglinde Wolfsberger	08:06:90	W
3. Dorli Humpelstätter	04:30:50	MW
4. Judith Stummer	04:35:50	MW
5. Helga Kaufmann	04:35:70	MW
6. Emsenhuber Gudrun	04:41:40	MW

Herren:

1. Gerhard Wolfsberger	06:38:40	M
2. Harald Hofer	06:58:40	M
3. Alexander Rath	07:07:60	JM
4. Sebastian Emsenhuber	07:39:70	JM
5. Berthold Schlechta	07:53:40	MM
6. Klaus Königer	08:05:20	MM
7. Siegfried Mandic	08:08:00	MM
8. Erich Beham	08:08:70	MM
9. Robert Schram	08:17:00	MM
10. Walter Emsenhuber	08:20:10	MM
11. Peter Kaufmann	08:25:50	MM
12. Josef Stummer	08:31:70	MM



Sandra Wolfsberger (l.) und Gerhard Wolfsberger (r.) verteidigten sowohl bei den Einer- als auch bei den Ergometermeisterschaften ihre Titel. Obmann Peter Kaufmann gratulierte.



Regensburgerstr. 16
3380 Pöchlarn
Tel./Fax: 02757/3197
peter.kaufmann@ecolab.com

Für den Inhalt verantwortlich:
Peter Kaufmann

Layout:
Markus Mandic



3380 PÖCHLARN Wiener Straße 8
Tel. 02757/2295 Fax 02757/2295-15



Stadtgemeinde
Pöchlarn



EP:Amashauffer GmbH.
ElectronicPartner

Elektroservice, Haushaltsgeräte, Kühlanlagen – Klimatechnik,
Kühl- und Tiefkühlzellen, Melk- und Kühltechnik

3380 Pöchlarn, Mancker Straße 7, Telefon 02757/2606, Fax 02757/2465

e-mail: amashauffer@utanet.at oder in Internet www.web.utanet.at/amashauffer

Jahresabschlussfeier 2005

Bekanntlich gab es ja wieder einiges zu Feiern. Die Doppel-Magnum Siegersekt für den Aperitif war zu Ehren von Alexander Rath beschriftet worden und bald „alle“. Das Haselbräu war DIE Alternative, und daher später leider auch zu wenig.

Verdurstet ist aber Gott sei Dank niemand und das Schnitzelbuffet reichte zur Stärkung aller.

Die ausgezeichneten hausgemach-

ten Mehlspeisen fanden ebenfalls rasch ihre Abnehmer.

Nach der Begrüßung war die Siegerehrung des Vereinscups angesagt.

Im Anschluss daran wurden bei der Ehrung der Aktiven und Trainer Gutscheine, Geschenke und Blumen überreicht. Mehr als angenehm überrascht war ich über die anerkennenden Worte von Sandra. Die s c h ö n e

Verzierung der von Sabrina servierten Torte war leider nicht lange zu sehen. Dank an beide.

Bei der von Andi gestaltete Power Point Präsentation wurden die Höhepunkte der abgelaufenen Saison gezeigt. Mit der Tombola war der letzte Programmpunkt erreicht. Für einige war es dabei erst Halbzeit. Eine schöne Feier, bei der unser Teamgeist einmal mehr zur Geltung kam.